



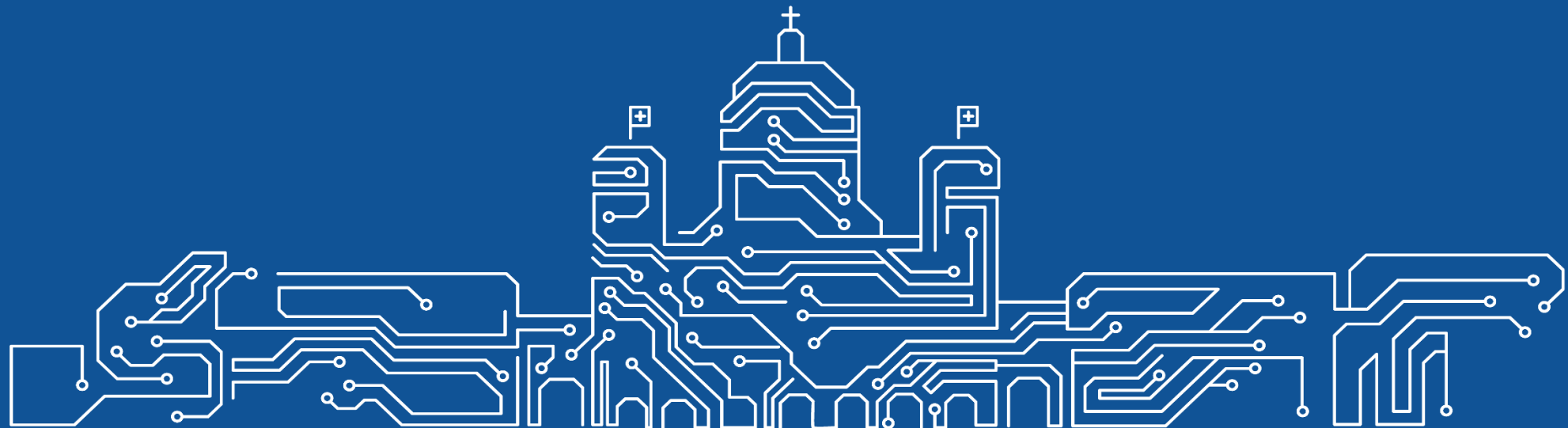
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundeskanzlei BK
Digitale Transformation und IKT-Lenkung (DTI)

Umsetzung der Strategie Digitale Schweiz in der Bundesverwaltung

Entstehung, Funktionsweise und Wirkung

Bern, 18. August 2026





Agenda



Inhalt:

1. Einleitung & Übersicht BK & Bereich DTI
2. Drei Strategien für die digitale Transformation der Schweiz
3. Strategie Digitale Schweiz
4. Wirkung der Strategie
5. Gremien der Strategie
6. Q & A / Austausch



Digitalisierung in der Schweiz



Vision: Die Schweiz priorisiert digitale Angebote konsequent zum Nutzen aller Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter und Herkunft (*digital first*). Sie nutzt gezielt die Chancen eines nachhaltigen digitalen Wandels, sodass alle langfristig davon profitieren. Die Schweiz zählt zu den digital wettbewerbsfähigsten und innovativsten Ländern Europas.



Bundeskanzlei: Bereich Digitale Transformation und IKT-Lenkung

BK DTI...	Beispiele
...unterstützt Departemente und Ämter in der Digitalisierung	Merkblatt KI, Hilfsmittel OpenSource, gemeinsame Beschaffungen, technische Hilfsmittel, Anlaufstelle Daten, Netzwerk KI, etc.
...bestimmt die strategische Ausrichtung	Strategie Digitale Schweiz (inkl. Fokusthemen), Strategie Digitale Bundesverwaltung, KI-Strategie, Leitlinien Digitale Souveränität, Strategie Büroautomation, etc.
...sorgt für Interoperabilität und Synergien	Standards, übergreifende Prinzipien (Once Only, Stammdaten, etc.), Synergieprüfungen, etc.
...verantwortet gemeinsame Dienste	Standarddienste (Büroautomation, Web, GEVER, IAM (inkl. AGOV), Datenkommunikation, Verzeichnisdienste) und zunehmend gemeinsame Fachdienste (ERP, Business Process Automation, etc.)



Beispiel: Standardisierung als Königsweg





Beispiel: digitale Souveränität

Nicht:



Sondern:





Beispiel: digitale Souveränität

<https://www.bk.admin.ch/de/vorgaben>
→ **W012 - Digitale Souveränität der Bundesverwaltung**

Ebene	Handlungsspielraum
8. Rechts- und Wertesystem	
7. Softwaretechnologien und SaaS	
6. Datenräume	
5. Plattformen und PaaS	
4. IT-Infrastruktur und IaaS	
3. Kommunikationsinfrastruktur	
2. Grundversorgung, Ressourcen	
1. Komponenten	
0. Rohmaterialien, Vorprodukte	



Zusammenspiel der drei wesentlichen digitalen Strategien

① Strategie Digitale Schweiz (DTI DCH)

② Strategie Digitale Verwaltung Schweiz (DVS)



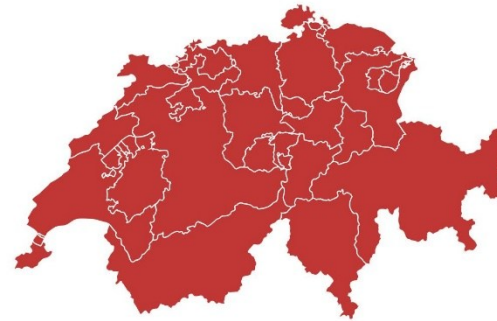
③ Strategie Digitale Bundesverwaltung (DTI TI)



Gesellschaft, Wirtschaft
Wissenschaft und Politik



Bund



Kantone



Gemeinden / Städte



Geschichte: Au siècle dernier...



Le Conseil fédéral 1998

Stratégie du Conseil fédéral suisse pour une société de l'information en Suisse

du 18 février 1998

Se fondant sur les résultats des travaux préparatoires dont il avait demandé l'exécution, le Conseil fédéral a opté pour une démarche en deux étapes. Tout d'abord, par la stratégie décrite ci-dessous il entend définir les principes à suivre pour l'encouragement de la société de l'information en Suisse et circonscrire les domaines qui nécessitent une action immédiate. Ensuite, il s'agira pour les départements fédéraux de mettre en œuvre les principes arrêtés dans les domaines en question. Ces travaux permettront éventuellement de mettre en évidence des éléments nouveaux de nature à influencer sur la stratégie adoptée.

1 Idée directrice

Aux yeux du Conseil fédéral l'utilisation des nouvelles technologies d'information et de communication (NTIC) présente des atouts indéniables. Il y voit avant tout une possibilité d'accroître la capacité d'action et les moyens de communication des individus, d'engager et d'approfondir les contacts multiculturels au-delà des frontières et de développer dans le sens voulu les spécificités culturelles et la diversité d'une société démocratique et ouverte. Dans ce contexte, il y a lieu de veiller à ce que la société de l'information tienne équitablement compte des intérêts spécifiques des pays du Sud. Elle permettra d'améliorer la situation de l'emploi, la qualité de la vie et l'intégration des personnes handicapées ou âgées et des minorités. Elle peut par ailleurs contribuer à renforcer l'attrait de la place économique suisse et le cadre de vie du pays. Le Conseil fédéral estime donc prioritaire la réalisation de sa stratégie pour une société de l'information.



Die Strategie Digitale Schweiz

- Zweck & Vision („Digital First“)
- 5 Wirkungsbereiche (beständig)
 -  Bildung und Kompetenzen
 -  Vertrauen und Sicherheit
 -  Rahmenbedingungen
 -  Infrastruktur
 -  Digitale Behördenleistung
- 3 Fokusthemen (wechselnd)
 - Digitale Souveränität
 - Digitaler Gaststaat
 - Einführung der elektronischen Identität (E-ID)
- (laufender) Aktionsplan
- (jährlicher) Monitoringbericht



Strategie Digitale Schweiz



Wirkungsbereiche & Fokusthemen



**Bildung &
Kompetenzen**



**Sicherheit &
Vertrauen**



Rahmenbedingungen



Infrastruktur



**Digitale
Behördenleistungen**

2026



**Digitale Souveränität
(VBS / SEPOS)**



**Digitaler Gaststaat
(EDA)**



**Einführung der elektron. Identität (E-ID)
(EJPD / BJ)**



Messgrössen zu den Wirkungsbereichen



Bildung & Kompetenzen

Anteil der Bevölkerung mit erweiterten digitalen Kompetenzen im internationalen Vergleich

Anteil der IKT-Spezialisten in der Schweiz nach Geschlecht, Entwicklung und internationaler Vergleich



Sicherheit & Vertrauen

Anzahl Meldungen beim Bundesamt für Cybersicherheit (BACS)

Digitale Kriminalität: Entwicklung der Anzahl Straftaten nach Tatvorgehen



Rahmenbedingungen

Position der Schweiz in der Weltrangliste der digitalen Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich

Anteile neuer Firmen im IKT-Sektor an der Gesamtzahl Neugründungen in der Schweiz



Infrastruktur

5G - Versorgungsgrad in der Schweiz in % der Landesfläche

Anzahl der auf opendata.swiss verfügbaren Daten



Digitale Behördenleistungen

Zugang der Nutzerinnen und Nutzer zu Online-Diensten der Behörden

Verfügbarkeit der digitalen öffentlichen Dienste für Unternehmen im internationalen Vergleich



Entwicklung der Messgrössen

2021	2022	2023	2024	2025	Entwicklung
Bildung und Kompetenzen					
Anteil der Bevölkerung mit erweiterten digitalen Kompetenzen					
40%	-	42%	-	45,5 %	↗
Anteil der IKT-Spezialistinnen und Spezialisten in der Schweiz					
5.5%	5.7%	5.7%	5.7%	5.9%	↗
→ davon IKT-Spezialistinnen					
0.9%	0.9%	0.9%	1%	1%	→
→ davon IKT-Spezialisten					
4.6%	4.8%	4.7%	4.7%	4.9%	↗
Sicherheit und Vertrauen					
Anzahl Meldungen beim Bundesamt für Cybersicherheit					
21'714	34'527	49'380	62'954	64'733	↗
Digitale Kriminalität: Entwicklung der Straftaten					
30'351	33'345	43'839	59'034	57'761	↘
Rahmenbedingungen					
Position der Schweiz in der Weltrangliste der digitalen Wettbewerbsfähigkeit					
6	5	5	2	1	↗
Anteile neuer Firmen im IKT-Sektor an der Gesamtzahl Neugründungen in der Schweiz					
5.2%	4.9%	4.6%			↘
Infrastruktur					
Versorgungsgrad der 5G in der Schweiz					
74%	92%	95%	95%		→
Anzahl der auf opendata.swiss verfügbaren Daten					
5886	6'744	9'506	11'812	13'656	↗
Digitale Behördenleistungen					
Zugang der Nutzerinnen und Nutzer zu Online-Diensten der Behörden					
63/100	78/100	79/100	83/100		↗
Verfügbarkeit der digitalen öffentlichen Dienste für Unternehmen					
62%	-	73%	67%		↘



Aktionsplan (& Beispiele)

- 127 Massnahmen im Aktionsplan

- 18 BK
- 15 EDA
- 12 ED
- 6 EFD
- 11 EJPD
- 25 UVEK
- 10 VBS
- 14 WBF
- 10 Extern

Internetdomäne «.swiss» weiterentwickeln

Die Schweizerische Eidgenossenschaft verwaltet seit 2016 die Internetnamen mit der Endung «.swiss» und bietet damit neben der Länderdomäne «.ch» eine weitere Möglichkeit an, sich im Internet (Webauftritt, Email-Adressen) mit einem klaren Bezug zur Schweiz darzustellen. Dabei wird ein hoher Sicherheitsstandard eingehalten.

Nun steht für das Jahr 2023 der Verordnungsprozess eine kontrollierte Öffnung der Internetendung «.swiss» für natürliche Personen mit einem klarem Bezug zur Schweiz bevor.

Die Öffnung soll es nämlich ermöglichen, ".swiss"-Domainnamen der gesamten Schweizer Gemeinschaft anzubieten. Sie betrifft natürliche Personen mit Wohnsitz in der Schweiz sowie Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer

Verbreitung der I14Y-Interoperabilitätsplattform

Die I14Y-Interoperabilitätsplattform ist ein zentrales Verzeichnis im Datenökosystem DataHub. Hierfür müssen die Verwaltungsstellen ihre Metadaten, API- Schnittstellen und elektronischen Behördenleistungen auf der Plattform erfassen (gemäss EMBAG). Mit Zunahme der verfügbaren Informationen steigt auch der Mehrwert der I14Y-Interoperabilitätsplattform. Verwaltungsstellen aller Staatsebenen sollen zur deren Verwendung angehalten und dabei aktiv unterstützt werden.

Büroautomation mit Open-Source-Software (BOSS)

Im Thema des Einsatzes von Open Source Software wurde ein Proof of Concept (PoC) im Bereich der Büroautomation (Digitaler Arbeitsplatz) gestartet. Ziel ist es, die Eignung von Open-Source-Lösungen für grundlegende Büroanwendungen wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation sowie Kommunikations- und Kollaborationswerkzeuge zu erproben und deren Potenzial für verschiedene Einsatzszenarien zu bewerten.

Weiterführende Informationen

[PoC BOSS](#)

<https://www.bk.admin.ch/de/aktionsplan>



Bundesratsausschuss Digitalisierung & IKT

Dem BR-Ausschuss «Digitalisierung und IKT» gehören unter dem Vorsitz des EFD die Vorstehenden des WBF und des EDI sowie der Bundeskanzler an.

Der Ausschuss befasst sich auf der strategischen Ebene mit der digitalen Transformation und der IKT-Lenkung der Bundesverwaltung sowie mit der Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie Digitale Schweiz.





Beiratstreffen Digitale Schweiz

- Mitglieder des Bundesrates & Vertreter von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Behörden und Zivilgesellschaft tauschen sich zu den jeweiligen Fokusthemen aus
 - 03.09.2026
(FT «Einführung der e-ID»)
 - 05.11.2026
(FT «Digitale Souveränität»)
 - 20.11.2026
(FT «Digitaler Gaststaat»)
- Auch 2027 wird es drei bis vier Beiratssitzungen geben zu den Fokusthemen 2027. Der Lead ist jeweils beim Amt, das das Fokusthema betreut.





Wirkung am Beispiel Fokusthema digitale Souveränität»

2023:Federführung EDA:

1. Erarbeitung einheitliche Begrifflichkeit
2. Sektorielle Analyse
3. Studie über technische Möglichkeiten Stärkung digitale Souveränität
4. Vertragsklausen für internationale Abkommen
5. Immunität von Daten unter dem US-Cloud Act

2026: Federführung SEPOS:

Die Bundesverwaltung soll ihre digitale Souveränität und ihre Resilienz für den Krisenfall gezielt erhöhen, um widerstands- und handlungsfähig zu bleiben.

Die vom Bundesrat *gegründete interdepartementale Arbeitsgruppe* zur digitalen Souveränität soll eine Gesamtsicht der relevanten Arbeiten in der öffentlichen Verwaltung vornehmen. Sie soll sicherheits- und aussenpolitische Risiken der digitalen Ressourcen erkennen und weitere Massnahmen erarbeiten.



Beispiele aus bisherigen angestossenen Massnahmen

2023:

- Digitalisierung im Gesundheitsbereich: Programm DigiSanté
- Digitalisierungsfreundliches Recht: BR will Gesetz fördern, welche die digitale Transformation vorantreiben
- Digitale Souveränität: Studie über technische Möglichkeiten zur Stärkung der digitalen Souveränität

2024:

- Cybersicherheit: Nationale Sensibilisierungskampagne SUPER
- Schweizerischer Ansatz zur Regulierung von KI-Systemen: Rechtliche Basisanalyse hinsichtlich Ratifikation KI-Konvention des Europarates, KI-Leitlinien für Bundesverwaltung,
- Elektronische Schnittstellen API: 2 Hackathons –GovTech und SwissHacks

2025:

- Künstliche Intelligenz: Bundesrat hat KI-Konvention des Europarates ratifiziert, IKT-Teilstrategie für Einsatz von KI in der Bundesverwaltung
- Informations- und Cybersicherheit: Einführung der Meldepflicht für Cyberangriffe auf kritische Infrastrukturen per 01.04.2025
- Open Source : [OSS-Katalog](#)



Q & A



Fragen

Questions

Inputs

Idées

Bemerkungen

échange